

Reihe von falschen Dekretalen zum Schutze gegen die zahlreichen Anfeindungen und calumniösen Anklagen gegen Bischöfe⁷⁴⁾, und erst unlängst hat man gesagt, Erzbischof Heriveus habe in Trosly „ein weitgehend an Pseudo-Isidor anknüpfendes Programm kirchlicher Reform“ verkündet⁷⁵⁾. Johannes Haller wollte in dem Einleitungssatz des fünften Kapitels, der besagt, *quod ecclesia dei in pontificibus et sacerdotibus reliquis, quibus populus domini commissus esse dinoscitur, constat*, so etwas wie einen episkopalistischen, gleichsam „gallikanischen“ Gegen-schlag gegen die papalistisch-zentralistischen Tendenzen Nikolaus' I. sehen⁷⁶⁾. Freilich hat Haller die altkirchliche Herkunft des Satzes nicht erkannt⁷⁷⁾, und es kann keine Rede davon sein, daß der Papst im Denken der Bischöfe von Trosly sozusagen in den Hintergrund trete. Der Satz geht auf die *vexatores sacerdotum* und nicht auf den Papst, hat also eine ganz andere Zielrichtung, als Haller es annahm. Die Bischöfe wollen in Kanon V, der die *vexatio* und *inhonoratio* von Klerikern zum Gegenstand hat, gleichsam eine rechtliche Mauer um Priester und Bischöfe ziehen, die sie vor allen denkbaren Anfeindungen und Nachstellungen schützt. Wenn sie dabei in der Überschrift dieses Kapitels (*De vexatione et inhonoratioe sacerdotum*) anstelle des in ihrer Vorlage befindlichen

⁷⁴⁾ Beiträge zur Geschichte der falschen Dekretalen (1844) S. 89.

⁷⁵⁾ H. L ö w e (wie oben Anm. 7) S. 526.

⁷⁶⁾ J. Haller, Das Papsttum. Idee und Wirklichkeit 2 (rde 223/24, 1965) S. 189.

⁷⁷⁾ Das Konzil selbst zitiert den Satz wohl nach Ben. Lev. II, 99 (MGH LL 2, 2 S. 78, 37—39); dieses Kapitel wird in Kanon V noch einmal vollständig angeführt (S i r m o n d S. 547 b, 42—57). Die Quelle für dieses Kapitel ist unbekannt, doch läßt sich der Satz: *ecclesia in sacerdotibus constat* verifizieren. Er stammt nach E. Seckel, Studien zu Benedictus Levita VII, NA 34 (1909) S. 356 aus einer Constitutio Theodosii II. et Valentiniani III. ad Albinum aus dem Jahr 430 (Corpus legum ab imperatoribus Romanis ante Iustinianum latarum, hg. von G. H a e n e l, 1857, S. 241 b, Schlußsatz). Innerhalb der pseudo-isidorischen Dekretalen gibt es eine Parallelstelle: Ps.-Pius, Ep. II cap. VIII (Decretales Pseudo-Isidorianae, hg. von P. H i n s c h i u s, 1863, S. 118, 28 f.): ... *non intelligentes, quod aecclesia dei in sacerdotibus consistit*. Dieses Stück ist in die vom Trosleianum herangezogene pseudoisidorische Exzerptsammlung (s. unten S. 364 mit Anm. 89) aufgenommen und wird auch im Dialogus de statu sanctae ecclesiae (hg. von H. L ö w e, DA 17, 1961, S. 82) zitiert. Hinschius verweist in seinem Quellenapparat S. 118 und in seiner Tabula fontium S. CXII auf Cyprian, Ep. 66, 8 (CSEL 3, 2, 1871, S. 733, 4—6): *Unde scire debes episcopum in ecclesia esse et ecclesiam in episcopo et si qui cum episcopo non sit in ecclesia non esse* ... Bei Cyprian ließe sich noch eine weitere, vielleicht sogar passendere Stelle nachtragen: Ep. 33, 1 (CSEL 3, 2 S. 566, 9—16): ... *inde ... ratio decurrit, ut ecclesia super episcopos constitutatur et omnis actus ecclesiae per eosdem praepositos gubernetur. ... miror quosdam ... sic mihi scribere voluisse ut ecclesiae nomine litteras facerent, quando ecclesia in episcopo et clero et in omnibus stantibus sit constituta*.